

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6,
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-
bestellung und Drucksachen 3280.

eingeschulte Betriebsführung.

Bei einer bis ins kleinste vervollkommenen Betriebsorganisation kann in acht Stunden ebensoviel geleistet werden wie in zehn Stunden und mehr. Schon im Jahre 1922 stellte das preussische Gewerbeaufsichtsamt fest, daß die monatliche Produktion eines Polierwerkes von 6008 Tonnen auf 8294 Tonnen pro Arbeiter bei achtkündiger Arbeitszeit stieg ohne daß technische Verbesserungen im Betriebe vorgenommen waren. Die Leistungen einer Rohrblegerei liegen derart, daß ein Arbeiter, der im Jahre 1913 in zehn Stunden 60 Rohre fertigte, im Jahre 1923 in 8 Stunden 75 Rohre herstellte. Ein Ertrichter Werk wies Leistungszunehmungen von 50 bis 162 Prozent auf. In einem weltfälligen Gütemerkel stieg die Erzeugungsmenge pro Schicht und Arbeiter von 0,74 auf 1,25 Tonnen. Und so kann man hunderte Fälle als Beweise anführen, daß in 8 Stunden genau so viel wie in 10 Stunden geleistet wird.

Nun werden in der Eingabe eine Reihe Länder angeführt, die angeblich nicht den Achtkundentag haben. Dazu haben wir zu bemerken, daß Norwegen, Desterreich, Frankreich, Spanien, Schweden, Schweiz, Jugoslawien, Luxemburg, Polen, Tschechoslowakei, Finnland, Mexiko, Portugal, Panama und Uruguay den Achtkundentag eineinführt haben. In England ist der Achtkundentag durch Tarifverträge aufgehört. Im Eisen- und Stahlwerke besteht er seit 1906. Im Bergbau ist der Siebenkündentag gesetzlich garantiert. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika besteht für die Eisenbahnen ein Achtkundentaggesetz, und im Laufe des Jahres 1918 hat sich der Achtkundentag zum Teil in der Eisen- und Stahlindustrie durchgesetzt. Ein großer Teil der Hochöfenwerke konnte nach Einführung der achtkündigen Arbeitszeit und besserer Entlohnung auf Grund der gesteigerten Leistung das Hoheisen billiger herstellen als zuvor. Auch Japan wird für die Danziger Industrie als Konkurrenzland angeführt. Das mag stimmen, trotzdem wir starke Zweifel hegen. Ja, aber sollen wir etwa auf die Kulturstufe Japans zurückgehen, das bisher wenig oder gar keine sozialpolitische Gesetgebung kennt? Wo Kinder unter 13 Jahren bis zu 12 Stunden pro Tag und darüber hinaus arbeiten müssen? Wo mehr als 60.000 Arbeiterinnen zugrunde gehen? Nein, dieser Neidbzwinn im Leben der deutschen Arbeiter und das sind wir nun mal ist vorüber. Wir wollen wünschen, daß auch der Verband der Metallindustriellen diese Kulturstufe nicht herbei führt. Weiter wird in der Eingabe gesagt, daß eine wirksame Verbilligung der Produktion sich nicht allein auf dem Wege der Betriebsorganisation erreichen lasse. Nach Ansichten großer Industrieller Deutschlands läßt sich auf Grund technischer Einrichtungen sehr viel erreichen. Es ist in einem der größten Betriebe Deutschlands festgestellt, daß durch vorübergehendes Fängerarbeiten wohl am Anfang die Leistung über die achtkündige stieg, sie fiel aber im Laufe der Zeit wieder zurück, sie sank sogar unter der Leistung der achtkündigen Arbeitszeit und stieg erst wieder, nachdem eine längere Zeit acht Stunden gearbeitet wurde. Es wird weiter gesagt, die Danziger Betriebe waren früher wettbewerbsfähig. Ja, welche denn in der Metallindustrie? Es kommt doch von den größeren Unternehmen in Danzig nur die Firma Schwab in Frage, sonst war doch ausschließlich Danzig vom Staat mit Aufträgen abhängig in Schiff- und Waffenbau. Ob dieses

Der Abschluß der Etatdebatte.

Im Volkstag wurde gestern die Debatte über den Etat zu Ende geführt. Der vorangegangenen Sitzung hatten sich die Redner der einzelnen Parteien hauptsächlich mit der Einleitungsrede des Senators Dr. Volkmann beschäftigt, während der Etat selbst Gegenstand der Kritik. Es wurden dabei Wünsche und Beschwerden verschiedenster Art vorgetragen.

Deutschnationale Schaumflügelerei.

Abg. Semrau (Dnall.) eröffnete die Aussprache. Er beklagte es, daß für die wichtigsten Kulturaufgaben im neuen Haushaltsplan trotz der Not der Zeit ansehnliche Mittel eingelegt worden seien. Er gab auch seiner Anzweiflung Ausdruck, daß für soziale beträchtliche Mittel bereitgestellt sind, obwohl Abg. Gen. Nahn in der vorhergehenden Sitzung sachkundig dargelegt hatte, wie wenig Mittel für wirklich soziale Aufgaben bestimmt sind. In den Senat für wirklich soziale Aufgaben die Mahnung, die Jugend nicht zu verdrängen. Man solle sich hüten, mit der Jugend-Erziehung Experimente zu machen. An der christlichen Grundlage des Erziehungswesens dürfe nicht gerüttelt werden. Die Fortbildungsschule müsse ausgebaut werden, insbesondere sei Hauswirtschaftsunterricht für Mädchen dringend geboten. Übersteige Aufgabe der Regierung müsse sein, daß aus der Wohlbedachte Familienleben zu schützen. Nicht nur die Wohlbedachte, sondern auch die Vergnügungssucht und der Alkohol zerrütteten das Familienleben. Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild fordere seine Fraktion. In diesem Kampf könne das Bildspielgesetz eine wirksame Waffe werden. Staatliche Kunstpflege sei notwendig, jedoch dürfe die aus dem Geist der Zeit entspringende Kunst nicht auf Kosten der alten mehreren Kunst bevorzugt werden. Sehr viel sprach Redner von der Erhaltung der deutschen Kultur Danzigs.

Abg. Gaiswieser von der Zentrumsfraktion betonte, daß größte Sparsamkeit notwendig sei. Die Steuerlasten müssen gerecht verteilt werden. Insbesondere müsse der 10prozentige Steuerabzug einer Revision unterzogen werden. Die Abzüge für Frauen und Kinder wären zu gering. Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen müsse in gegenseitiger Achtung getragen werden. Redner beklagte, daß das patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verschwunden ist. Die Arbeiter dürften sich aber dennoch nicht dem marxistischen Gedanken hingeben. (Weiterer Hinweis.) Dann hat Gaiswieser ein großes Loblied auf die Schutzpolizei an, die sich musterhaft aufgeführt habe. Die Linke protestierte dagegen.

Abg. Gen. Voops

rügte, daß die Regierung es nicht für notwendig hält, auf die von den Rednern an Vorlage vorgebrachten Wünsche und Beschwerden zu antworten. Dann beschäftigte sich Gen. Voops mit der Stellungnahme der übrigen Fraktionen zu dem Etat. Die Aussprache habe das eigenartige Bild gegeben, daß nur wenige Parteien mit den Ausführungen des Finanzsenators einverstanden sind. Die Kritik der Deutschnationalen ist ein unehrliches Spiel, da sie doch als Hauptträger der Regierung die Macht hätten, die Mängel zu beseitigen. Nur Zentrum und Deutsch-Danziger Partei haben sich vorbehaltlos auf den Boden der Regierung gestellt; alle anderen Parteien äußerten mehr oder weniger starke Bedenken. Allgemein wird in der Bevölkerung erklärt, daß Danzig die teuerste Verwaltung hat. Es besteht auch keine Aussicht auf Besserung. In einer Ausschüttung hat Senator Volkmann erklärt, daß die Finanzreform

keine Erleichterung des Steuerdrucks

bringen wird. Wahrscheinlich sei das Gegenteil davon. Um so dringender ist deshalb Sparsamkeit notwendig. Redner verlangte Beseitigung des Oberverwaltungsgerichts und Herabsetzung des Personals d. der Zollverwaltung. Auch der Beamtenapparat der Post ist zu groß. Den Aufwandsstellen in den Bürgervereinen wies Gen. Voops nach, daß der Volkstag nicht zu teuer arbeitet. Er erfordert 0,37 Prozent der gesamten Staatsausgaben, während der deutsche Reichstag 1,2 bis 1,5 Prozent erfordert. Dann übt Gen. Voops an dem Verhalten der Deutsch-Danziger Partei scharfe Kritik. Bei den Wahlen hat diese Partei den alten Senat in Grund und Boden gedonnert und über die Verdrängung der Staatsgelder gewettert. Nun da diese Partei selbst im Senat vertreten ist, billigt sie keine Maßnahmen, obwohl sich früher nicht das geringste geändert hat. Dem deutschnationalen Redner erklärte Gen. Voops, daß die kolossale Ausgaben für unproduktive Zwecke die Durchführung eines wirklichen Kulturprogramms verhindern. In manchen Volksschulen wird nur dreimal wöchentlich Unterricht erteilt, weil für die notwendigen Schulunterhaltungsbauten kein Geld vorhanden ist. Der Abg. Semrau hat die Erhaltung des Familienlebens gefordert. Redensarten können dabei aber wenig helfen. Das beste Mittel zur Erhaltung eines gesunden Familienlebens ist jedoch die Schaffung freudvoller und gesunder Wohnungen. Die Verlängerung der Arbeitszeit auf 10 und 12 Stunden ist auch nicht geeignet, das Familienleben der Arbeiter zu fördern. Das Familienleben wird am besten gefördert, wenn die wirtschaftliche und soziale Lage der Arbeiter gelöst wird. Eigenartig sind auch die Ausführungen des Abg. Semrau über den Alkoholismus. Er fordert den Kampf gegen den Alkohol. Seine Parteifreunde aber tun alles, um das Alkoholkapital groß zu ziehen. Auch die Sozialdemokratie würde es begrüßen, wenn das Volk mehr wie bisher mit wahrer Kunst bekanntgemacht und die Jugend zu künstlerischem Empfinden erzogen wird. Aber anstatt die Schulausgaben mit wirklichen Kunstwerken zu schmücken, hängen dort Fürstenbilder und Schlachtenbilder, die alle ohne Ausnahme übelster Art sind. Mit der vom Abg. Gaiswieser propagierten Verdrängung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch die christliche Weltanschauung kann dem Arbeiter nicht geholfen werden. Die gut christlich-katholischen Unternehmer Jähnen und Alsdner haben sich nicht gescheut, den katholischen Arbeitern den Nachschub zu rauben und die Arbeiterklasse obendrein noch zu schmähen. Gegen die Profitgier schließt also auch die christliche Weltanschauung nicht.

Heute ist die Danziger Regierung eine einseitige Klassenvertretung der Unternehmer. Das kommt auch im Haushaltsplan, der die Richtlinien für die Regierung darstellt, zum Ausdruck. Die Unternehmer sind eifrig darauf bedacht, sich in den Staatseinrichtungen willkürliche Organe zu schaffen. Danzig ist heute noch weit davon entfernt, ein wahrer Volksstaat zu sein. Das aber ist das Ziel, für das sich die Sozialdemokratie mit aller Macht einsetzen wird.

Dreißigsteckpolitiker.

Abg. Gohlschmidt (D.Soz.) führte aus, daß seine Fraktion ebenso wie bei der Regierungsbildung aus fraktionellen Gründen der Regierung ihre Unterstützung angeheben lassen. (Zuruf: Arme Regierung!) Dann zog Gohlschmidt gegen das parlamentarische System zu Felde. Seine Fraktion sei

Gegner des parlamentarischen Systems und denke deshalb auch nicht daran, auf die einzelnen Posten des Etats einzugehen. Der Parlamentarismus werde doch sehr lang besichtigt werden. Zu Optimismus sei keine Veranlassung, aber dem Senat werde es hoffentlich gelingen, alle Forderungen glücklich zu überwinden.

Abg. Dr. Pancek (P.) beschäftigte sich ausschließlich mit einer Spezialfrage. Bei der Beschlagnahme der Kirchen durch den preussischen Staat sei ein Fonds zur Aufrechterhaltung der Kircheneinrichtungen gebildet worden. Die Diözesen in dem heutigen Pommern erhielten daraus jährlich 24000 Gulden. Friedrich der Große verfügte bei Errichtung dieses Fonds, daß diese Summe genügen müsse, die Apostel hätten noch viel weniger gehabt! Zwischen Deutschland und Polen wird über die Aufstellung dieses Fonds verhandelt. Danzig möge sich bemühen, einen Teil dieser beträchtlichen Werte zu erhalten.

Abg. Busen (D.P.) gab die überaus beruhigende Erklärung ab, daß seine Fraktion den Etat nicht grundsätzlich ablehne, ihn aber auch nicht in allen Teilen billige. Verwaltungsreform sei die Hauptforderung seiner Partei, schrittweise müsse abgebaut werden. In der Frage des Fortbildungsschulwesens und in der Theaterfrage werde seine Fraktion bei der Beratung der Einzelartikel besondere Wünsche vortragen. Redner forderte ferner eine größere Förderung der heimischen Künstler.

400 Polizeibeamte zuviel.

Abg. Dr. Eppich (Abg.) forderte vor allem eine Vereinfachung des Polizeiwesens. Nach dem Urteil von Sachverständigen könnten dann 300 bis 400 Polizeibeamte entlassen werden, ohne daß eine Verminderung des polizeilichen Schutzes eintreten werde. Durch Zusammenlegung der Landkreise können ebenfalls bedeutende Ersparnisse erzielt werden. Das Oberverwaltungsgericht habe keine Existenzberechtigung.

Zum Schluß der Aussprache nahm Senator Dr. Volkmann noch einmal das Wort. Der Streit, ob Optimismus oder Pessimismus bei der Beurteilung der Finanzlage berechtigt sei, sei in der Hauptsache auf eine mißverständliche Auslegung seiner Worte zurückzuführen. Den Optimismus, den die Mehrheit des Hauses aus seiner Rede gehört habe, habe er bei nachträglicher Prüfung seiner Rede darin nicht erblicken können. Er habe weder optimistische noch pessimistische Aussprüche gegeben. Lediglich sei festgestellt worden, daß der Etat sich tatsächlich im Gleichgewicht befinde. Auf die von den einzelnen Rednern vorgebrachten Wünsche und Beschwerden könne im Ausschuss eingegangen werden.

Der Haushaltsplan wurde alsdann ohne weitere Aussprache dem Hauptausschuss überwiesen. Das Haus vertagte sich auf nächsten Mittwoch nachmittag 3½ Uhr.

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Der heutige Markt bringt endlich einmal keine neuen Preissteigerungen, sondern eine hoffentlich nicht vorübergehende Senkung der Preise. So kauft man die Mandel Eier für 1,80 bis 2 Gulden. Ein junges Hühnchen kostet 2 Gulden, eine lebende Henne 6 Gulden. Genußgüter gibt es von 4 Gulden an. Frische Butter ist für 2,20 Gulden das Pfund zu haben. Rot- und Weißbrot kostet pro Pfund 35 und 33 Pfennig, Weizenbrot 15 Pf., Grünbrot 30 Pf. Für das Pfund Braten werden 5 Pf. verlangt. Das Pfund Zwiebeln preis 20 Pf. Die Stange Meerrettich kauft man mit 20 Pf. Das Bündchen Suppengrün kann man gleichfalls mit 20 Pf. erhalten. Ein Pfund Äpfel stellt sich auf 60 und 70 Pf. Für eine größere Apfelsine zahlt man 25 Pf. Die Gärtner bieten neben reizenden Zierpflanzen Alpenveilchen und Quazintzen an. Eine Stange Quazintzen im Topf kostet 3,50 Gulden.

Das Schweinefleisch kauft man mit 90 Pf. bis 1,10 Gulden; für fettes zahlt man 1,30 Gulden. Ein Pfund Rindfleisch kostet 70 Pf. bis 1,20 Gulden. Für Kalb- und Hammelfleisch werden 90 Pf. und 60 Pf. verlangt.

Der Fischmarkt bringt viel Edelstich, Karpfen, Breiten, Hecht und Schleie kosten das Pfund 2,30 und 2,50 Gulden. Breitenfische kosten 3 Pfund 1 Gulden. Die Grobberger kosten noch 40 Pf. pro Pfund. Für unsere Verhältnisse sind die Preise noch immer zu hoch, doch ist die Hausfrau schon froh, wenn die Preissteigerung einmal anhält.

Gefängnis-Schmuckkonkurrenz.

Als vor einiger Zeit die Gefängnisverwaltung dazu schritt, eine Gefängnis-Druckerei einzurichten, haben die graphischen Organisationen darauf hingewiesen, daß durch die Fortnahme von Aufträgen dem Buchdruckgewerbe in Danzig schwere Schädigungen zugefügt werden würden. Diese Bedenken sind damals als übertrieben bezeichnet und damit widerlegt worden, daß die Gefängnisdruckerei nur für den eigenen Bedarf arbeiten werde. Die Gefängnisdruckerei solle nur den Gefangenen Beschäftigung geben und sich hierbei auf den Druck des Bedarfs der Justizverwaltung beschränken. Leider hat sich herausgestellt, daß dieses Versprechen nicht eingehalten worden ist. Die Gefängnisdruckerei liefert gegenwärtig zum größten Teil die Druckarbeiten für sämtliche früheren Staatsbehörden, A. B. für die Polizeiverwaltung, Steuerverwaltung, Landesausschuss, Landratsamt und Kreisaußenamt. Höhe, Niederung und großer Bedarf, sowie an Danziger Privatfirmen. Da in der Gefängnis-Druckerei nur wenige Pfennige Lohn an die Gefangenen gezahlt werden, kann sie die Druckarbeiten zu konkurrenzlosen, spottbilligen Preisen liefern. Durch das Ausbleiben dieser jetzt in der Gefängnisdruckerei hergestellten Arbeiten haben sich viele freibewilligten Buchdruckereien gezwungen, das Personal bedeutend zu vermindern. Die Zahl der arbeitslosen Buchdrucker ist dadurch erheblich gestiegen. Unter den Entlassenen befindet sich eine ganze Anzahl Familienväter mit zahlreichen Kindern.

Während in Deutschland die Gefängnisdruckereien wegen ihres schädigenden Einflusses auf das Buchdruckgewerbe fast überall aufgelöst worden sind, hat man in Danzig, wahrhaftig um dem bekannten „längst gefühlten Bedürfnis“ abzuhelfen, solche neu eingerichtet und ständig vergrößert. Die neuen und leeren Maschinen wurden von der Danziger Gefängnisdruckerei angeschafft, denn der Schwerpunkt ist in Danzig vollkommen. Es ist deshalb selbstverständlich, daß sich das gesamte graphische Gewerbe, das ohnehin schwer darniederliegt, gegen diese bedauerliche Schmuckkonkurrenz wendet.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband stellt für seine Krisenverwaltung Danzig am 8. März im Lokal von Sternstein eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Delegat

altere Gen. Kresznicki gab in 1½ stündiger Rede den Bericht von der Kaffeler Tagung, über welche wir seinerzeit ausführlich berichtet haben. An der Aussprache beteiligten sich Beyer, Gluck und Schalbach, die zum Teil spezielle Fragen stellten. Nachstehende Entschlüsse wurden gegen eine Stimme angenommen: „Die außerordentliche Generalversammlung der Verwaltungsstelle Danzig bezieht die Beschlüsse des Kaffeler Verbandstages gut und billigt die Haltung ihres Delegierten.“ Zur Bezirkskonferenz in Stettin wurden einstimmig gewählt: Kresznicki, Dietlau und Schmidt. Zu Ersatzleuten: Fischer, Beyer und Krüdel.

Die Mühlenarbeiter im Streik.

Der Deutschnationalen ist es nicht unbekannt, daß die Mühlenarbeiter schwer um ihre Existenz ringen, da die Entlohnung sehr niedrig ist und schwere Kämpfe um Erhöhung der Löhne sich von Zeit zu Zeit abspielen.

Bis 31. Dezember betrugen die Löhne für gelernte Arbeiter 20,20 bis 31,20 Gulden; für Ungelernte 20,50 bis 27,50 Gulden. Neue Lohnvereinbarungen wurden abgelehnt. Wiederum mußte der Schlichtungsausschuss angerufen werden, der erst am 15. Januar tagte und einen Schiedsspruch fällte, der ab 11. Januar bis 31. März Geltung haben sollte. Dieser Schiedsspruch wurde abgelehnt, da er der geäußerten Forderung nicht Rechnung trug. Wegen der schlechten Konjunktur begünstigten sich die Arbeitnehmer vorläufig und beschränkten sich vor, bei besserem Geschäftsgange ihre rechtmäßigen Forderungen zu stellen. Dies geschah am 28. Februar, und zwar wurde gefordert auf die Dezemberlöhne die amtlich ermittelte Teuerungsziffer von 23,4 Prozent. Die Arbeitgeber lehnten jede Verhandlung ab. Wiederum wurde der Schlichtungsausschuss angerufen, der am 1. März einen Schiedsspruch fällte, den Arbeitgeber wie Arbeitnehmer selbst nicht erwarteten hatten, denn der Schiedsspruch betrafte lediglich den vorher gefällten. Die Arbeitnehmer lehnten am gleichen Tage den Schiedsspruch ab und beschloßen den Streik, gaben aber noch zwei Tage Frist, um noch einmal eine Verhandlung zu ermöglichen. Auch diese wurde abgelehnt. Nunmehr traten die Arbeiter der Mühlen von Speiser & Co. und Czachowski-Lina in den Streik. Die Firma Dahlmann-Diva bewilligte sofort die Forderungen; ein Streik erbrachte sich dort. Die Firma H. Bartels hat sich mit den betroffenen Betrieben solidarisch erklärt und ihre Arbeiter ausgezahlt. Daß die Arbeitgeber die Löhne sehr wohl zahlen können, beweist nicht nur die kleine Mühle Dahlmann, sondern auch die hohen Gewinne der Mühlenbesitzer lassen das ohne Schwierigkeiten zu.

Neue Postwertzeichen. Anfang nächster Woche kommen als letzte Marken der Pfennigwerte endgültige Postwertzeichen und Marken zu 25, 30, 50 und 75 Pf. zur Ausgabe. Die Ausführung der Marken entspricht dem bisherigen Muster. Das Wappenschild ist bei den Marken rot. Die Farbe der Umrahmung ist folgende: 25 Pf. dunkelgrün, 30 Pf. hellgrün, 50 Pf. dunkelblau, 75 Pf. purpur.

Städtischer Eierverkauf. Die das Ernährungssamt in der heutigen Nummer unserer Zeitung bekanntgibt, findet von heute ab im Ernährungssamt, Viehhofstraße, 1. Eingang, Voggenpohl 1. Obergeschoss, Zimmer 1-3, ein Verkauf von Eiern besser Qualität (sog. Trinkeier) zum Preise von 1,50 Gulden für die Mandel statt. Außerdem werden diese Eier im Hausfrauenbund (Frau Richter), Langfuhr, Niederweg Nr. 3 und bei Frau Siebe, Neujahrswasser verkauft.

Nach Genf abgereist. Zu den am 10. d. Mis. gegebenen Verhandlungen des Rats des Völkerbundes hat sich der Präsident des Senats in Begleitung von Staatsrat Dr. Evert, Staatsrat Büttner und Regierungsrat Dr. Berber nach Genf begeben.

Wiederholung der Tanzdichtung „Peer Gynt“. Infolge der überaus starken Nachfrage ist für kommenden Dienstag noch eine Wiederholung des Gastspiels der Danziger Tanzkultur mit den Tanzdichtungen nach Peer Gynt im Danziger Stadttheater angelegt. Der Vorverkauf für diese Aufführung beginnt am Sonntag vormittag. Am Freitag findet eine Aufführung der Tanzdichtungen im Stadttheater im Jovvot statt.

Das Danziger Trio gibt am Sonntag, den 9. März, im Remter des Franziskanerklosters, Gleidergasse, und am Montag, den 10. März, in der Aula des Conradinums seinen vierten Kammermusikabend. Auf dem Programm stehen Aufführungen von Scott, Strjabin und Raoul. Näheres im gestrigen Anzeigenteil.

Wochenplan des Stadttheaters. Sonntag, 9. März, abends 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Komische Oper in 3 Akten von Nicolai. (Kassak: Hanns Peter Mainzberg vom Stadttheater in Viefels als Gast auf Engagement.); Montag, abends 7 Uhr: (Serie 1.) Im Tal der weißen Pflaume. Dienstag, abends 7 Uhr: Festes Gastspiel der „Danziger Kultur“. Tanzdichtungen nach Peer Gynt. Mittwoch, abends 7 Uhr: (Serie 2.) Diebelles (Oper). Donnerstag, abends 7 Uhr: Neu einstudiert! „Son Winkelm“. Schwank in drei Akten von Kurt Kraus und Arthur Hoffmann. Freitag, abends 7 Uhr: (Serie 3.) „Woh dem, der liat“. Sonnabend, abends 7 Uhr: Geheißene Vorstellung! Freie Volksschule. Sonntag, 16. März, abends 7 Uhr: Neu einstudiert! „Don Pasquale“. Komische Oper in 3 Akten von Donizetti.

Fahrt durch Eisfelder. Der amerikanische Dampfer „Rockaway Park“ fuhr am 24. Februar von Hamburg mit 2000 Gästen nach Danzig. Am 25. sah der Dampfer östlich des Kieler Hafens im Eise fest und hatte von da ab bis zu seinem Eintreffen in Danzig am 1. März ständig mit Eisfeldern zu kämpfen. Zeitweise kam er gut vorwärts, dann kam er in Eisfelder und mußte oft still liegen. Das Eis hatte eine Stärke von 7 Zoll und darüber. Im Borspelt war ein Loch entstanden und es sammelte sich hier in 12 Stunden 24 Zoll Wasser an. Der Kapitän legte in Danzig Verflarung ab.

Beschlaggenommenes Diebesgut. Von der Kriminalpolizei sind als vermutlich gestohlen angehalten: 1 Schreibmaschine „Rosa“, 1 Tisch-Anschlagmagnet für Motorboote, Lampe „D.A.2“, 1 Tisch-Anschlagmagnet für Auto oder Flugzeug. Interessenten können sich im Polizeipräsidium, Zimmer 4, melden.

Standesamt vom 8. März 1924.

Todesfälle: Witwe Friederike Goerke geb. Papenhub, 70 J. 7 M. — Kaufmann Ignaz Markowich, 60 J. 7 M. Arbeiter Adolf Kahl, 61 J. 1 M. — Frau Theresie Kleckert geb. Wegner, 64 J. 6 M. — E. des Arbeiters August Waidmann, 2 M. —

Aus aller Welt

Vierzehn Jahre gefangen gehalten. In Verdorf bei Graz wurde ein Ehepaar verhaftet, das sein Kind ein vierzehnjähriges Mädchen, seit der Geburt in der Wohnung gefangen gehalten hatte. Das Kind, das die vierzehn Jahre hindurch niemals die Straße betreten durfte, war in einer dumpfigen, stickigen Kammer der elterlichen Wohnung eingesperrt, es wurde in einem völlig vernachlässigten, menschenunwürdigen Zustand aufgefunden. Der Grund für das un-menschliche Verhalten der Eltern ist ungeklärt. Erst die behördliche Untersuchung wird Aufklärung darüber geben. Rätselfall ist der Umstand, daß diese Vorgänge möglich waren, ohne daß die Nachbarschaft darauf aufmerksam geworden ist.

Das Erdbeben an der Küste von Costa Rica hat, wie aus San José gemeldet wird, ungeheuren Schaden angerichtet. Es waren im ganzen fünf schwere Erdstöße, die am Dienstag zwischen 10 und 11 Uhr zwischen 15 und 20 Minuten folgten. Durch jeden dieser Erdstöße wurden mehrere Städte in Trümmerhaufen verwandelt. Die Zahl der Toten ist zwar glücklicherweise gering, doch sind Hunderte von Menschen verletzt und Tausende obdachlos geworden. Das Hilfswerkzeug zugunsten der in Not geratenen Bevölkerung ist eingeleitet worden.

Eine chinesische Stadt abgebrannt. In der chinesischen Stadt Tschau-Tsun in der Provinz Schantung ist durch Umwerfen einer Stalllaternen ein Brand entstanden, der sich schnell auf die Nachbarhäuser und schließlich auf die ganze Stadt erstreckte. Die Stadt ist zerstört, 300 Menschen sind umgekommen, 400 andere sind lebensgefährlich verletzt, zehntausend Bewohner sind obdachlos. Die Trümmer der Stadt sind jetzt der Schauplatz von Räuberzügen und Plünderungen, die von Banditenhorden an den Toten und Verwundeten verübt wurden.

Zusammenstoß in der Luft. Am Montag ereigneten sich in England zwei schwere Flugzeugunfälle, durch die vier Militärflieger getötet und drei andere schwer verwundet wurden. Der erste Unfall trat auf dem Flugplatz Duxford bei Cambridge zu, wo zwei Maschinen in der Luft zusammenstießen und herabstürzten. Der zweite Unfall ereignete sich auf dem Flugplatz Biggin Hill, im Zentrum der Londoner Luftverteidigung, wo eine Maschine während einer Manöverbewertung für die Reichswehr in Bembles zur Erde stürzte.

Verhaftung eines Gaunerkörpers. Im September vorigen Jahres wurde in London die 23jährige Frau des englischen Majors Wallen tot in ihrer Wohnung aufgefunden. An der Leiche des Majors, der flüchtig war, bestand kein Zweifel. Unter lebhafter Anteilnahme des Publikums nahm die Polizei die Verfolgung des Täters auf, in deren Verlauf mehrere fälschliche Personen verhaftet wurden. Die Verfolgung erstreckte sich auch auf den Kontinent. Einmal traf ein rätselhafter Brief aus Magdeburg ein, der die Unterdrückung des Majors Wallen trug. Jetzt wird gemeldet, daß der Major in Luxemburg inhaft genommen wurde, und zwar in einem Zustande völliger geistiger Umnachtung, so daß seine Ueberführung in eine Anstalt angeordnet werden mußte.

Wienerschwindel in der Spiritusfabrik. Der Weinbändler Anton Rauch in Dresden ist verhaftet worden, weil er minderwertige Spiritusarten als original-französische Cognac verkauft hat. Die Angebote sind in tausenden Exemplaren innerhalb ganz Deutschland von Rauch zur Verleumdung gebracht worden. Es muß leider festgestellt werden, daß bei der großen Vorliebe eines großen Teils des deutschen Publikums für ausländische Erzeugnisse die Geschädigten nach Hunderten zählen.

Stiländer von Wölfen verfolgt. Eine Gesellschaft von Skiläufern in den Bergen hatte ein aufregendes Erlebnis. Als die fünf Personen sich auf ihrem Aufstieg in einem einsamen Walde befanden, entdeckten sie, daß sie von Wölfen verfolgt wurden. Es begann eine wilde Jagd um das Leben, wobei der frisch gefallene Schnee die Wölfe in ihrem Laufen stark behinderte. Nur dadurch war es den Touristen möglich, sich in eine Verhölle in Sicherheit zu bringen. Die Wölfe belagerten die Hütte eine Stunde lang und waren fast erst zurück, nachdem sie einen Hund aufgefressen hatten.

Ein Selbstmord. Die Mutter des Kaufmanns Raschmann in Berlin, der seine Geliebte, die 17jährige Kontoristin Majewski aus Schöneberg vor zwei Monaten in der Wohnung seiner Mutter erschossen und dann mit Hilfe seiner Mutter die Leiche in einem Koffer aus der Wohnung geschafft hat, beging Selbstmord.

Kleine Nachrichten

Das Kanonenboot „Graf von der Goltz“ schoben. Der „Daily Mail“ wird aus Jerusalem berichtet, daß es nun nach viermonatigen Arbeiten gelungen sei, das deutsche Kanonenboot „Graf von der Goltz“ aus dem Grunde des Langaniha-Sees an die Oberfläche zu befördern. Das Schiff wurde von seiner deutschen Beibung im Jahre 1918, als es mit einem englischen Kanonenboot im Gefecht lag, versenkt.

Der neue polnische Botschafter in Paris. Die französische Regierung hat Alfred Schlapowski als polnischen Botschafter für Frankreich das Akkreditament erteilt. Alfred Schlapowski hat eine führende Rolle als Vertreter der polnischen Großgrundbesitzer gespielt. Vor dem Kriege war er von 1904 bis 1918 Mitglied des deutschen Reichstages.

Keine Einschränkung der Einwanderung in Amerika. Die Jahresquoten der einzelnen Staaten nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden für das nächste Jahr (1. Juli 1924 bis 1. Juli 1925) nicht eingeschränkt werden.

Zwölf blinde Passagiere. Als der Dampfer „Amerika“ aus Bremen in New York eintraf, sind zwölf junge Leute entdeckt worden, die sich in Bremen an Bord geschnitten und die Reise als blinde Passagiere mitgemacht haben. Sie werden vorläufig auf der Einwanderinsel Ellis Island festgehalten und an Bord des Dampfers „George Washington“ gebracht, der sie nach Bremen zurückschaffen wird.

Eine Stradivari-Geige aufgefunden. Eine kostbare Stradivari-Geige entdeckten und beschlagnahmten Kriminalbeamte bei der Durchsuchung eines hübschen Quartiers in Berlin am Kölnischen Fischmarkt. Die Inhaberin des Quartiers, ein Mädchen, das unter der Aufsicht der Sittenpolizei steht, behauptet, die Geige vor einiger Zeit von einem unbekannten Manne gekauft zu haben. Das kostbare Instrument ist aber zweifellos auf andere Weise in ihren Besitz gekommen.

Verantwortlich: für Politik Ernst Sponns, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Intimate Anton Höpken, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl u. Co., Danzig.

Frühjahrs-Moden 1924

2. Sonntags-Ausstellung



Mäntel Jackenkleider Complets

Sämtliche Stücke sind vornehm,
elegant, schick

Um Besichtigung der Schaufenster- und Innendekoration Sonntag, den 9. März wird gebeten

Max Fleischer Nachf. g.

Größtes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Telephon Nr. 755

Große Wolfwebergasse 9-10

Telephon Nr. 755

Sonder-Angebot für Fahrräder

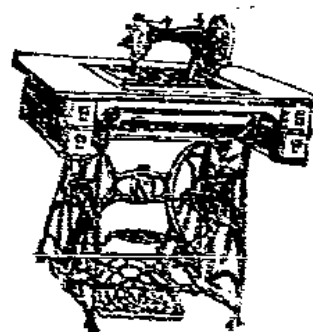
Neue und gebr. Damen- u. Herrenfahrräder in riesiger Auswahl, nur beste deutsche Fabrikate

Mäntel, Schläuche 12229

sämtliche Zubehör- und Ersatzteile verkauft außerordentlich billig. Teilzahlung gestattet

Danziger Fahrradvertrieb

MaxWiller, Danzig, L. Damm 14



Naumann-Nähmaschinen

erstkl. deutsches Erzeugnis.

en gros en détail

Ersatzteile Reparaturen

billigst. gewissenhaft.

Bequeme Teilzahlungen.

Bernstein & Comp., G. m. b. H.

Danzig, Langgasse 50.

Alleinvertrieb der
Naumann-Nähmaschinen und Germania-Fahrräder
für Preußen Danzig und Pommern. 11995

Neuerscheinung:

Russische Köpfe

von Oscar Blum.

Preis: 10.50 G.

Buchhandlung „Volkswacht“.

Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32

Straßenverkäufer und Plakatträger

(Erwerbslose, Invaliden,
Frauen

und junge Mädchen)

Jeden Montag gegen

guten Lohn

gesucht. Meldung Montag

vormittags 8 Uhr

Am Spandhaus 6. Hof.

Zur Aufklärung und Abwehr

Während es bis zum Jahre 1919 nur eine Feuerversicherungsgesellschaft gab, die in Danzig ihren Sitz hatte, hat sich diese Zahl, begünstigt durch die Geldentwertung der Nachkriegszeit, bis jetzt vervielfacht. Die Um- bzw. Neugründungen sind vorwiegend unter Beteiligung deutscher Versicherungs-Gesellschaften bzw. -Konzerne zustande gekommen. Es liegt auf der Hand, daß diese neugegründeten Gesellschaften sich einen größeren Versicherungsbestand nur auf Kosten der seit vielen Jahrzehnten hier arbeitenden deutschen Versicherungs-Gesellschaften schaffen können. Hiergegen wäre auch aus Gründen eines gesunden Wettbewerbs von keiner Seite etwas einzuwenden, wenn der Wettbewerb ausschließlich mit lauterer Mitteln geführt würde. Das ist aber nicht der Fall, denn, da das Vertrauen, welches sich die deutschen Versicherungs-Gesellschaften in jahrzehntelanger Tätigkeit durch gewissenhafte und entgegenkommende Erfüllung der Verträge erworben haben, anders schwer zu erschüttern war, werden seit langem, besonders aber in der letzten Zeit, von manchen Organen der in Danzig beheimateten Gesellschaften unwahre Behauptungen über die deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaften verbreitet, die uns zur schärfsten Abwehr herausfordern.

Einige dieser Behauptungen sind:

1. Die deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaften bieten nicht genügende Sicherheit.
2. Die deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaften würden bei Eintritt größerer Schäden nicht die Möglichkeit haben, die Entschädigungssummen hierher zu überweisen.
3. Durch Versicherungsnahme bei deutschen Gesellschaften gehen der Freien Stadt Danzig Steuern verloren.

Obwohl die Unsinnigkeit dieser Behauptungen eigentlich auf der Hand liegt, wird — wie die Erfahrung lehrt — doch versucht, damit Geschäfte zu machen.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten und Vertreter deutscher Feuerversicherungsgesellschaften sehen sich deshalb genötigt, vor aller Öffentlichkeit folgendes zu erklären:

Zu 1: Es ist kein Fall nachweisbar, in dem eine deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft in der Vorkriegs-, Kriegs- oder Nachkriegszeit ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt hat. Die deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaften unterstehen in ihrer gesamten Geschäftsführung der Aufsicht des Reichs-Aufsichtsamtes in Berlin, dessen Tätigkeit maßgebend und vorbildlich ist für gleichartige Behörden anderer Staaten. Außerdem besteht beim Senat der Freien Stadt Danzig eine Aufsichtsbehörde mit gleichen Befugnissen wie das Reichsaufsichtsamt, welche vor Zulassung einer Gesellschaft zum Betriebe der Feuerversicherung

im Gebiet der Freien Stadt deren Verhältnisse auf das schärfste nachprüft. Für die Frage der Sicherheit einer Feuer-Versicherungsgesellschaft ist übrigens nicht entscheidend die Art und Höhe ihres Aktienkapitals (gleichviel ob voll oder teilweise bar eingezahlt), sondern der Aufbau und die Tragfähigkeit ihres Gesamtgeschäfts, die Größe ihres Geschäftsgebietes, das den Risikenausgleich sicherstellt, und die Beschaffenheit ihrer Rückversicherungsmittel.

Zu 2: Abgesehen davon, daß die hiesigen Geschäftsstellen der deutschen Versicherer selbst Kassenbestände unterhalten, aus denen sie Schadenszahlungen bestreiten können, steht der Ueberweisung selbst großer und größter Beträge aus dem Reich zur Leistung von Schadenszahlungen nichts entgegen. Das deutsche Kapitalfluchtgesetz ist geschaffen, um die Verschlebung von Kapital ins Ausland zu verhindern, nicht aber, um die Erfüllung vertraglicher Leistungen unmöglich zu machen.

Zu 3: Kein Staat würde Gesellschaften, die ihren Sitz nicht im Staatsgebiet haben, zum Geschäftsbetriebe zulassen, sofern nicht die Erfüllung der steuerlichen Leistungen sichergestellt wäre. Es steht deshalb fest, daß einmal die Versicherungssteuer aus den im Gebiet der Freien Stadt Danzig getätigten Versicherungen auch der Freien Stadt Danzig zufließt, und daß ferner die hiesigen Zweigniederlassungen der deutschen Gesellschaften Körperschafts- und Gewerbesteuer zu zahlen haben. Auch die in Danzig beheimateten Gesellschaften führen die Versicherungssteuer nur aus ihrem Danziger Geschäft ab und zahlen die anderen Steuern nur aus ihrem Geschäftsertragnis, also nach Abzug der bedeutenden Prämienanteile der Rückversicherer, welche bei dem internationalen Charakter des Rückversicherungswesens fast ausnahmslos ins Ausland oder aber nach Deutschland fließen, denn auch die Danziger Gesellschaften können deutsche Rückversicherer nicht entbehren.

Es steht deshalb unverrückbar fest, dass kein Versicherungsnehmer, der bisher bei einer deutschen Gesellschaft seine Feuerversicherungen gedeckt hatte, auch nur die geringste Ursache hat, dieser sein Vertrauen zu entziehen und seine Versicherungen anderweit zu decken.

Wir richten deshalb an alle unsere Versicherungsnehmer die Bitte, sich nur von sachlichen Gründen, nicht aber von Schlagworten leiten zu lassen und die Umwandlung ihrer Versicherungen in Guldenwährung bei ihren bisherigen, bewährten Gesellschaften zu beantragen.

Danzig, den 4. März 1924.

**Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
Gegründet 1825
Josef Ollik, Neugarten 20-21.

**Aachen-Leipziger
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**
Wahr & Lohse, Große Wollwebergasse 1.

„Albingia“
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Ernst Aug. Niemeyer, Hundegasse 90.

Allianz-Konzern
„Allianz“
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin
„Deutscher Phönix“ und „Providentia“
Versicherungs-Gesellschaften
in Frankfurt a. M.
Paul Wenzel, Stadtgraben 13.
Ernst Meinas, Jakobstor 18.
Georg Küstner, Stadtgraben 12.

Bayerische Versicherungsbank
Aktiengesellschaft, vormals Versicherungs-
anstalt der Bayerischen Hypotheken- und
Wechselbank
Gegründet 1825.
Ernst Zabel, Pfefferstadt 33-39.

Berlinische Feuer-Versicher.-Anstalt
Gegründet 1812.
Fritz Bartsch, Danzig, Milchkanalengasse 26.

„Colonia“ Kölnische Feuer- und Kölnische
Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Gegründet 1839.
Albert Strömer, Hundegasse 13.

**Dresdner
Feuerversicherung**
Paul Anders, Langfuhr, Marienstraße 27.

**Frankfurter Allgemeine
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**
Gegründet 1865.
Richard Albrecht, Heilige-Geist-Gasse 84.

**Frankfurter Allgemeine Versicherungs-
Gesellschaft** Gegr. 1865
C. M. Schirmer, Ankerschmiedegasse 10a.
Erich Unruh, Breitgasse 51.

**Gladbacher
Feuerversicherungs-Akt.-Gesellsch.**
Christian Klenke, Hundegasse 5.

Gothaer Feuerversicherungsbank a.G.
Eröffnet 1821.
Max Gronau, Lastadie 19.

**Hamburg-Bremer
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
Gegründet 1854.
Paul Ziebohr, Hundegasse 26.

**Hanseatische Versicherungs-Akt.-
Gesellschaft von 1877**
Willy Porps, Pfefferstadt 71.

**Hohenzollern
Versicherungs-Aktiengesellschaft**
Gustav Birkenfeld, Domalkswall 8.

**Leipziger
Feuer-Versicherungs-Anstalt**
Gegründet 1819.
Johannes Jäckel i. Pa. Hugo Lietzmann, Jopeng. 47.

**Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft**
Gegründet 1844.
Leo Wegner, Langgarten 97-99.

„National“ Allgemeine Versicherungs-
Gesellschaft Aktien-Gesellschaft Gegr. 1845
Kurt Rudolf Gaus, Pfefferstadt 71.

**Nord-Deutsche
Versicherungs-Gesellschaft**
Errichtet 1857.
Willy Porps, Pfefferstadt 71.

„Nordstern“ Allgemeine Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft
Kommanditgesellschaft Mucata, Hopfengasse 98
Emil Berenz, Schäferet 19
Ph. Rothstein, Am Jakobstor 18.

**Oldenburger
Versicherungs-Gesellschaft**
Gegründet 1857.
Arthur Wendt, Brothänkengasse 18.

**Rheinisch-
Schlesische Versicherungs-Bank**
Aktiengesellschaft.
Alfred Rathke, Heilige-Geist-Gasse 84.

**Feuerversicherungs-Gesellschaft
Rheinland**
Gegründet 1880.
E. v. Laszewski, Stadtgraben 20.

**Schlesische Feuerversicherungs-
Gesellschaft**
Gegründet 1848.
Gustav Stabenau, Brothänkengasse 20.

**Stuttgart-Berliner
Versicherungs-Aktiengesellschaft**
Ulrich Rißmann, St. Elisabethswall 9.

**Versicherungs-Gesellschaft
Thuringia in Erfurt**
Gegründet 1853.
Gustav Krosch & Co., Schichaugasse 12.

„Union“ Allgemeine Versicherungs-Aktien-
Gesellschaft zu Berlin.
Gegründet 1873.
Helmut Dettmann, Hundegasse 109.

„Waterländische“ und „Rhenania“
Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften
Aktiengesellschaft
Gegründet 1822.
Louis Stamm, Hundegasse 109.

**Victoria
Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**
Georg Kurowski, Hundegasse 29.

Umzugshalber nach Breitgasse 126a und b

Verlockend billige Preise

in Herren-, Sport-, Leder-,
Auto- und Pelz-Bekleidung

fertig und nach Maß

Jünglings- und Knaben-Bekleidung bis 50% ermäßigt

J. Rosenbaum

Breitgasse 128-29

Breitgasse 128-29

Beachten Sie bitte unbedingt meine Schaufenster!

Meine
Preise
erregen
Aufsehen!

Alltägliche Bekanntmachungen.

Die Schulpflicht blinder und taubstummer Kinder:

Auf Grund des Gesetzes über die Beschulung blinder und taubstummer Kinder müssen alle mit diesen Fehlern behafteten Kinder den in den Anhängen für blinde und taubstumme Kinder eingerichteten Unterricht besuchen.

Die Eltern, Pfleger und Vormünder werden aufgefordert, die blinden und taubstummen Kinder, welche bis zum 1. April d. Js. das 4. Lebensjahr vollenden, am 10., 11. und 12. März d. Js. in den Stunden von 9-11 Uhr vormittags in unserm Geschäftshaus Reugarten 28, Hinterhaus, 1. Treppe (Schulkontrolle) unter Vorlage des Geburts- und Impfzeichens anzumelden.

Die in den Vorstädten wohnenden Kinder können an denselben Tagen in den Stunden von 8-10 Uhr vormittags in der Volksschule ihres Bezirks bei dem Schulleiter unter Vorlage der Geburts- und Impfhefte angemeldet werden.

Über die Einschulung der zur Anmeldung gekommenen Kinder wird später Befehl gegeben werden und entsprechende Mitteilung erfolgen.

Die Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung eines Kindes hat die gesetzlichen Zwangsmassregeln zur Folge.

Danzig, den 8. Februar 1924. (12011)
Der Senat, Abtl. für B. u. S.
Schulabteilung.

Städtischer Eierverkauf.

Von Freitag, den 8. März d. Js. ab findet im Ernährungsamt, Nebenkammer, Flügel D, Eingang Poggendorfstr. 1. Obergeschoss Zimmer 1-3 ein Verkauf von Eiern bester Qualität (jogendhafte Trübeier) zum Preise von 1,50 Gulden für die Handlung statt.

Außerdem werden die Eier auch in der Verkaufsstelle des Hausfrauenbundes (Frau Richter) Langfuhr-Rückertweg Nr. 3 und bei Frau Wiche, Neufahrweg 1 verkauft.

Städt. Handels- u. höhere Handelsschule

Faugraben 11 Fernsprecher 281
Handelschule u. Höhere Handelsschule
Kaufm. Lehrkurse in den Abendstunden
Beginn des neuen Schuljahres 24. April
Anmeldungen (möglichst bis 15. März) und Auskunft im Schulgebäude, Faugraben 11
Sprechstunden tägl. 11-12 Uhr außer Sonn- und Feiertagen
Direktor Dr. Sittler (12210)

Maschinentechnische Abendsschule

1. Hl. Stern, Schulstr. 11. Am 1. April, abends 8 Uhr, beginnt ein 4. Semester. Anmeldung sofort.

Seemannsschule.

Am 1. April, abends 8 Uhr, beginnt eine 4. Klasse. Am 1. April, abends 8 Uhr, beginnt eine 4. Klasse. Am 1. April, abends 8 Uhr, beginnt eine 4. Klasse.

Neu eingetroffen:

Sinclair-Romane

100% G 3.-
Der Mann mit dem Schwert G 2.50
Der Mann G 3.-
Der Mann G 3.-
Der Mann G 3.-

Buchhandlung „Volksmacht“
Bismarckstr. 1. Paradeschiff 32

Keine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billiger und erfolgreicher.

„Danziger Pärchen“

Delikateß-Brühwürstchen

in Dosen

„Freistädter“

Delikateß-Würstchen

aus reinem Schweinefleisch

warm und kalt zu essen

sind von ganz besonderer Güte und in allen einschlägigen Geschäften zu haben

Georg Schmidthals

Aktiengesellschaft
Danzig

Spezial für

Pfefferstadt
Nr. 7, 1. Treppe
C. Müller
Bismarckstr.

Zahnleidende

Geleitet

von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnärztlichen Publikums gerecht zu werden, besteht die Hauptaufgabe, jedem Zahnersatzbedürfnis eine entsprechende Behandlung anzubieten. Jeder soll wissen, daß aus gesundheitlichen Rücksichten ein Zahnersatz unbedingt notwendig ist, da zum größten Teil alle Magenkrankheiten auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.

Erstklassige Ausführung

in naturgetreuen, festesten dem Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage, Zahnziehen bei Bestellung kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz, Stützklappen usw. (12775)

Plombieren

mit dem neuesten Apparat wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

Schmerzloses Zahnziehen

betreffend wird speziell hinwiesen auf die Anforderungen und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.

Die Preise

sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden
Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von
Heimliche hygienische Operationszimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage behandelt.



Gedal Kräfte weg

besucht eine Behandlung Ihres Gebisses
jedenfalls. Nicht schmerzhaft, sondern
Waldemar Gassner, Drogerie
Altstadt, Graben 12-20

Erhöhtes, heißes Hausmädchen

Herrn H. Kalkowski,
Bismarckstr. 3

Klempnerei

Herrn Winkler und
Herrn Winkler
Bismarckstr. 12

Reyers Sonnerat-Lexikon

3. Aufl., 16 Bde., bill. zu
verkaufen, auch ein gut erh.
Kinderklappstuhl.
Offert. unt. V. 1978 an d.
Exped. d. Volksstimme. (1)

Wer vermittelt

gegen hohe Vergüt. oder
tauscht meine sehr schöne,
jonn. 3-Zimm.-Wohn. mit
all. Zubehör geg. Danziger
4-Zimm.-Wohn. Umzug
veranlaßt. (11211)
Cohn, Langfuhr,
Bismarckallee 3b, 2 Tr.

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Angeb.
unt. V. 1980 an die Exped.
der Volksstimme. (1)

Tausche

meine sonnige Wohnung in
Oliva, besteh. aus Küche,
Küche, Stall, mit elektr.
Beleuchtung, gegen eine
gleiche in Langfuhr. Offert.
unt. V. 1981 an die Buch-
handlung „Volksmacht“,
Paradeschiff 32. (1)

Reparaturen

an Nähmaschinen
u. Grammophonen
werden billig ausgeführt.

J. Prüfer,
Jopengasse 21, Hinterhaus
Postkarte genügt.

Möblierte Zimmer,

möbl. Wohnungen,

Büro- u. Lagerräume

Geschäftslokale auch

Druck- u. Wohn- u. Nachweis

Mallon, Pfefferstadt 5.

Für Vermieter kostenlos.

Tel. 7068. (11878)

Im Auftrage eines In-

dustriekonz. (12220)

kaufe Erfindungen,

Ideen usw.

Anträge erheben und Aus-

künfte erteilt.

Semik,
Pfefferstadt 21, 1. Tr. links.

In Kochtöpfe

werden neue Böden ein-

geleitet, alle Klempnerarb.

billigst. Hohe Seigen 16. (1)

Volksfürsorge

Bewerkstelligt-Genossen-

chaftliche Versicherungs-

aktiengesellschaft

— Sterbekasse. —

Kein Polizeiverfall.

Günstige Tarife für

Erwachsene und Kinder.

Auskunft in den Bureau

der Arbeiterorganisationen

und von der

Kochgeschäfte 16 Danzig

Büro

Machhausweggasse 6 II

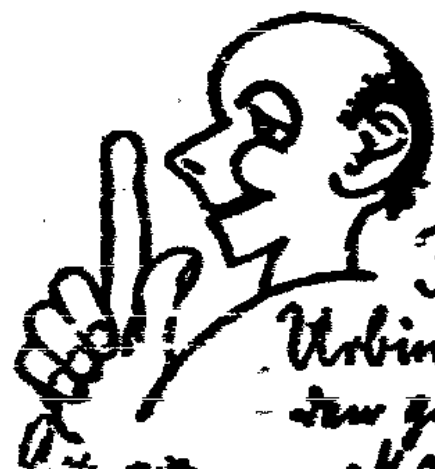
Tabakwaren-Großhandlung



liefert nach wie vor
die
billigsten
Zigarren
Zigaretten
Tabake

Haustor 8

Ecke Altstädtischer Graben



Ich hab's!-
Urbin und wir Urbin,
der gütere Schatzpütz,
kauft ihn!

Die „Journée Industrielle“ verweist dagegen auf Bemerkungen, die der gestrige Wochenaustruss der Bank von Frankreich trotz der Zunahme des Papiergeldumlaufes gesund da die Aufschüsse an den Staat nicht aufkommen können. Der Markt glaubt, man dürfe aus dem gestrigen Ausweise schließen, daß der Höhepunkt der gegen die Devisenpekulation gerichteten Maßnahmen nunmehr erreicht sei und daß man eine Besserung eintritt.

Russlands Kreditverhandlungen in England. Die englisch-russische Konferenz verhandelt gegenwärtig über eine englische Anleihe für Rußland. Die Russen wollen 150 Millionen Pfund Sterling haben, von denen 87 Prozent in Sachleistungen und 13 Prozent in Bargeld bestehen sollen. Der russische Ministerpräsident erklärt, daß dieser Kredit ausschließlich zur Wiederherstellung der russischen Wirtschaft nötig sei und daß in den nächsten Jahren große Bestellungen in England zu erwarten seien.

Russische Erzlieferungen nach Polen. Der Vorsitzende des russischen Metalltruzs „Jugostahl“, Matrosov, hat in Polen eine Reihe von Verträgen über Eisenerzlieferungen mit der oberösterreichischen Industrie abgeschlossen. Es handelt sich um 5,5 Millionen Pud Eisenerz und 80 000 Pud Manganerz, wovon zunächst 70 000 Pud Eisenerz zur Abwendung kommen sollen.

Sperrung der russischen Getreideausfuhr. Rußland hat im vorigen Jahre den Getreideexport aufgespart, um die Kaufkraft seiner Landwirtschaft zu heben; Zweck der Maßnahme war, höhere Getreidepreise herbeizuführen und zu einem Theile mit der Stärkung der bäuerlichen Kaufkraft den Absatz seiner Industrie zu besetzen, der bislang gänzlich genöthigt war. Bereits jetzt sieht die Sommerregierung aber sich genöthigt, die Sperrung seiner Getreideausfuhr anzufühnigen, da der Grund für dieses Vorgehen liegt neben der durch die hohen Geschäftskosten bedingten Unrentabilität der Getreidefuhr in dem letzten erfolgten starken Anziehen der Getreidepreise, daß die Regierung nöthig, die zur Verminderung der vorhandenen Vorräthe zur Sicherstellung der Ernährung der russischen Bevölkerung zu verwenden. In einer Reihe von ununterbrechenden Souveränements macht sich bereits ein Hungerstich bemerkbar, die von dem Zustand einer Hungersnot nicht mehr weit entfernt ist. Die durch das Steigen der Getreidepreise bedingte Annahme der bäuerlichen Kaufkraft zeigt sich in einer starken Belebung des Abiages industrieller Gegenstände aus. So daß die Abiatskrise der Industrie zum großen Theile als überwunden angesehen werden kann. Da nun noch droht eine neue volkswirtschaftliche Krise, da die Kaufkraft...

Kraft der künftigen Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterschaft, mit der Preisentwicklung auf dem Getreidemarkt nicht Schritt zu halten vermag, so daß die Regierung sich zur Einschränkung der Ausfuhr und Festsetzung von Lebensmittelhöchstpreisen gezwungen gesehen hat. Die Stilllegung der russischen Getreideausfuhr soll in der Weise erfolgen, daß zunächst keine weiteren Getreidemengen für den Export bereitgestellt werden, während die in den Häfen befindlichen Partien noch zur Ausfuhr gelangen.

Die Aufwertung von Sparanleihen. Die Stadtverordnetenversammlung in Waldenburg hat einstimmig beschlossen, die Papiermarkpapieranlagen bei der städtischen Sparkasse freiwillig aufzuwerten. Die Prozentsätze, die der Aufwertung für die einzelnen Jahre zugrunde gelegt sind, entsprechen im wesentlichen dem Grade der Geldentwertung, die in dem betreffenden Jahre stattgefunden hat. Für 1923 ist die Entwertung nur zu einem Teil ausgeglichen, da in diesem Jahre allein der Wert einer Goldmark um das 578-malige Vielfache erhöht hat. Infolge dieses schwerwiegenden Einflusses muß der zurzeit nur 60 Millionen Papiermark betragende Einlagenbestand auf etwas mehr als 29 000 Billionen Papiermark erhöht werden. Sobald die Sparkasse wieder über die entsprechenden Mittel verfügt, soll später eine weitere Aufwertung stattfinden. Die Stadt Waldenburg ist dadurch die erste preussische Gemeinde, die eine freiwillige Aufwertung der alten Sparanleihen vorgenommen hat.

Das neue polnische Hartgeld. Die polnische Regierung hat in Frankreich 12 Millionen silberne Ein-Gulden-Stücke und 6 Millionen silberne Zwei-Gulden-Stücke bestellt. Die polnischen Nickelmünzen, Zwanzig- und Fünzig-Groschen-Stücke, liefert die Fabrik von Krupp in Biersdorf (Oesterreich). Die Warschauer Münze wird Zwei-, Fünf- und Zehn-Groschen-Stücke aus einer Kupferlegierung prägen, und zwar 35 Millionen Stück von jeder Sorte.

Betriebseinschränkung in Estland. Die baltische Baumwollspinnerei in Reval hat sich angesichts der schwierigen Abgabeverhältnisse wieder zu vorübergehender Einstellung ihrer Tätigkeit gezwungen gesehen. Die Arbeitslosigkeit in Estland nimmt zu, und vom Arbeitsministerium mußte ein weiterer Kredit von drei Millionen Eesti-Mark zu Unterstützungszwecken zur Verfügung gestellt werden.

Kopenhagen als Welthafen. Während des Kriege glaubte man in Dänemark den ganzen europäischen Transitrkehr an sich reihen zu können. Ein wahrer Schwindel hatte das kleine Land erfährt, Heerezeien entkanden, Werften wurden gearündet, die ältesten Schiffe wurden wieder hervorgeholt, und gingen, zu immer wahnsinnigeren Preisen von Hand zu Hand. Dann kam die Reaktion. Hamburg und Antwerpen erwachten wieder und bald war der schöne Traum ausgeträumt. Die Schiffe muften als alte Eisen verkauft werden, die Werften standen still, die Heerezeien muften ihre Paläste und Autos verkaufen, Bantzen trachteten die Krone fauf. Allmählich aber gesunde das Land und nun tauchten die alten Pläne wieder auf. Die Erweiterungspläne für den Kopenhagener Hafen sollen jetzt die vernünftige Grundlage bilden, auf der sich der dänische Heerezeienhandel zu neuer Blüte entwickeln kann. Von den manncherlei Vorschlägen, die gemacht worden waren, war eigentlich nur der des Hafendirektors S. C. R. Möller wirklich sachmännlich durchdacht. Dieser Plan wurde von dem Altonaer Stadthaudirektor, Baurat Werner Tacke, aufgearbeitet und stark erweitert. Auf der Grundlage des Möller-Tacke'schen Planes acdenkt man, das Werk jetzt in Anrath

zu nehmen. Der neue Hafen wird voraussichtlich eine Tiefe von über 9 Metern haben, also selbst für die größten Schiffe genügen. Die Kallänge wird 9 Kilometer betragen. Die Fertigstellung der Anlage dürfte etwa zehn Jahre in Anspruch nehmen.

Erfolgreiches Ende des Wiener Bankbeamtenstreiks. Die Verhandlungen mit den streikenden Bankbeamten haben zu einem Abbruch des langwierigen Streiks geführt. Die Banken haben ein neues Angebot gemacht, wonach sie im gegenwärtigen Augenblick auf die Forderung nach einer Verlängerung der Arbeitszeit um täglich eine halbe Stunde verzichten. Auch in den Fragen der Verlegung der Kassierstunden und der Frage der definitiven Anstellung der Vertragsbeamten zeigen die Banken Entgegenkommen. Die Bezüge sollen derartig gesteigert werden, daß in den niedrigsten Gehaltsstufen eine Erhöhung um 3 Prozent eintritt, die sich dann in den einzelnen Stufen bis auf 7 Prozent erhöht. Daraufhin ist der Streik beendet.

Die Ausbeutung polnischer Arbeiter in Frankreich. Während der Anwesenheit des Direktors des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, in Warschau wandten sich die Zentralkommission der polnischen Gewerkschaften an ihn mit der Bitte, bei der französischen Regierung zu intervenieren, damit den unerträglichen Zuständen ein Ende gemacht würde, unter denen die polnischen Arbeiter in Frankreich zu leiden hätten. Dabei führte die Abordnung vor allem Klage über die Räte der polnischen Landarbeiter in Frankreich. Die französischen Arbeitgeber erfüllen die Kontrakte nicht, die die französischen Behörden schenken den Bestimmungen, die mit der polnischen Regierung geschlossen wurden. Emigrationsverträge keine Beachtung. Die Unterbringung der polnischen Arbeiter in alten Scheunen, oft zusammen mit dem Vieh, die elende Befähigung, die durchweg schlechte Bezahlung und die Verweigerung der Arbeitgeber, für polnischen Unterricht Arbeiterfinder zu sorgen, alles das gebe dem polnischen Arbeiter in Frankreich die Stellung eines verachteten Paria. Ein besonderes Zirkular des französischen Ministeriums des Innern vom Juni 1922 bestimmt, daß jeder polnische Arbeiter, der seinen Dienstvertrag in Frankreich kündigt, sofort ausgewiesen werden kann. Thomas besteht sich alle Sorgen in dieser Angelegenheit vor.

Neue Arbeiterkämpfe in England. Die Werftarbeiter in Southampton fordern eine wöchentliche Lohrerhöhung von 17½ Schilling und sind zur Durchföhrung dieser Forderung teilweise in den Streik eingetreten. Durch den Streik sind die großen Schiffbauwerkstätten, insbesondere die Cunardlinie, betroffen. In der Textilindustrie ist die Ausperrung von 150 000 Spinnerarbeitern, Verhaalen und im Gange. Die Streiktagen sollen einer Ammission aus vier Vertretern beider Parteien zur Urtbeilung unterbreitet werden. — Die Bediensteten der Londoner Straßenbahn fordern seit Mitte Dezember eine Lohrerhöhung von wöchentlich 8 Schilling. Sie haben bis nächsten Mittwoch eine bestimmte Erklärung der Gesellschaft gefordert. Im Falle eines Streiks würden über 17 000 Angehörige der Autobus-Schaffeuere und Schaffner in einen Sympathiestreik eintreten. Die bürgerliche Presse fordert von einem Streikabenehmen die Abgrenzung. Sie bei allen Lohnkämpfen die Gesellschaften anzuweisen, damit die Allgemeininteressen nicht gefährdet werden. Von einem arbeitgeberfeindlichen Planes mitbin nicht die Rede sein.

Neu eröffnet!

Ich habe

in Langfuhr, Hauptstraße 28

ein Zweiggeschäft eröffnet.

Walter Drenns, Leder- und Schuhbedarf

Hauptgeschäft: Milchkannengasse 14



17-226

Die Frühjahrs-Mode 1924

In sämtlichen Schaufenstern und den Innenräumen des Hauses zeigen wir
ab Sonntag, den 9. März die letzten Modeschöpfungen

Damen=Putz und Damen=Konfektion

Was die Mode für das Frühjahr und den Sommer Neues geschaffen hat, führen wir Ihnen in übersichtlicher Weise in dieser Veranstaltung vor. Die Reichhaltigkeit der Läger bietet Gewähr, daß wir für jeden Geschmack das Richtige getroffen haben. Wir bitten um zwanglose Besichtigung der Ausstellung.

Sternfeld

DANZIG und LANGFUHR.

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
Heute, Sonnabend, den 8. März, abends 7 Uhr:
Dauerkarten haben keine Gültigkeit.

Woh' dem, der lügt!

Auffpiel in 5 Aufzügen (9 Bände) von Franz Grillparzer. In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Wenz.

Gregor, Bischof von Chalons Karl Altmeyer
Alalus, sein Neffe Fritz Blumhoff
Leon, Küchenjunge Hermann Welke
Kattwald, Graf im Rheingau Heinz Grebe
Christa, seine Tochter Erika Jels
Salomir, ihr Bräutigam Ferdinand Neuert
Gregors Hausverwaltung Wally Kraushauer
Der Schaffner Kattwalds Carl Walter
Zwei Knechte Kattwalds F. Müller, O. Friedrich
Ein Pilger Gustav Nord
Ein fränkischer Anführer Reginald Sule
Ein Jägermann Erich Sternack
Sein Knecht Emil Werner

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 9. März, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Komisch-phantastische Oper.

Montag, 10. März, abends 7 Uhr. Dauerkarten Serie 1. „Im Tal der weißen Dämmer“. Dramatische Dichtung von Hermann Kienzl.

Freie Volksbühne

Serie B, Sonnabend, den 15. März, abds. 7 Uhr:

Die Hochzeit des Figaro

Oper in 4 Aufzügen von W. A. Mozart.

Serie C, Sonntag, den 16. März, nachm. 2½ Uhr:

Die Menschenfreunde

Drama in 3 Akten von Richard Dörmel.

Die Auslosung der Plakarten erfolgt Paulgraben 11-12, in der Mädchenschule, nachm. 4-6 Uhr, für Serie B: am Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. März, für Serie C: Freitag, den 14. und Sonnabend, den 15. März. Beitrag: 1.25 G.

Aufnahmen

für alle Serien während der Auslosungsstunden

Chorkonzert
des Danziger Männerchors
(Helena-Singerband)
am Montag, den 17. März, abends 7½ Uhr
im **Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus**
Karten zu 2.— und 1.— G im Büro der
Freien Volksbühne
Paulgraben 11/12

Lichtbild-Theater
Panzenmarkt Nr. 2.

Achtung!

Wieder ein großer Schlager

Irrlichter der Tiefe

Noch nie gesehene Sensationen, tausende Meter tief unter der Erde und Entfaltungen aus geheimen Großstadt-Clubs, in 6 Akten

Von diesem einzigartigen Film wird wieder ganz Danzig sprechen

Außerdem

Die Schneerose

Ein stieliches Traumbild in 3 Akten

4 — 6½ — 8½

MODERNE KUNST
LICHTSPIELE
• LAMPEN •
• AM MARKT •

Heute bis Montag! Das große Ereignis!
Der schönste Film der Gegenwart!

Zwei Menschen

nach dem bekannten Roman von R. W. G.

Selten gibt es einen Film, der so tiefen Eindruck beim Betrachter hinterläßt. Erzielte überall überaus große Erfolge.

Jackie Coogan

der kleine tapfere Held
Wieder ein Genie für jung und alt.

Sonnabend 2½ Uhr: **Feder-Vorstellung**

Jackie Coogan,
der kleine, tapfere Held.

12212

Linden-Kabarett, Danzig

Montag, den 10. März, 7½ Uhr

Sonder-Vorstellung

im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

mit dem großen März-Sensations-Programm

Erwähnt seien nur die großen Varieté-Nummern

Zwillingsbrüder 2 Neumann, humoristische Akrobaten in ihrer Szene: „Die Schule ist aus“

Scott & Scott, außergewöhnl. athletische Equilibristen. **Albertus,** Spiele

2 Ewos, die Phlegmatiker in ihrer sensationellen equilibristischen Neuheit

4 Klairs, plastische Equilibristen

Vorverkauf im Linden-Kabarett, Altst. Graben 93

Die Direktion: Gust. Rasch

12225

Metropol

LICHTSPIELE

Dominikswall 12 Tel. 28

Unser neues Programm: Der Gipfel der Sensationen und Überraschungen!

Auf immer wieder geäußerten Wunsch — **Neuaufführung!**
Eddie Polo, der amerikanische Harry Piel, der Liebling der Damenwelt, in

Der geheimnisvolle Dolch

(Eine Jagd um den Erdball)

Original-Amerikanische Sensationen und Abenteuer in 6 Teilen — 18 Episoden — 36 Akten.

Erste Abteilung: I. Episode: Die Beichte auf der Stirn eines Mädchens. II. Episode: Eine Schreckensnacht. III. Episode: In den Klauen des Todes.

Die Handlung spielt in England, Schottland, Afrika, China, Japan, Kalifornien, New-York und im Großen Ozean.

Dr. Sacrobosco, der Unheimliche

6 hochdramatische Akte mit Fritz Greiner u. W. G. Diegelmann in den Hauptrollen

„Er“ verkauft Erfrischungen

mit **Harold Lloyd,** der Welt bestem Lustspiel-Darsteller.

Stempel & Schilderfabrik
Hering
Hatzkuchengasse 6/7
12150

Schicke Haus- u. Straßenkleider

abgegeben. Jede Größe Stück 15 Gulden. Scherrei, Schildh. Höhenweg 11. (+)

Komfirmand.-Kleid
dunkelblau, für mittlere Mädchenfigur, zu verkaufen. Brettkasse 70, 3 Tr. (+)

Blättmaschine
zu verkaufen. Offerten unter V. 1983 an d. Exped. der Volksstimme. (+)

Zu kaufen gesucht:
Gut erhaltener Linoleumteppich oder Läufer, sowie 1 D. gut erhalt. Stiefel (Gr. 43). Offerten unter V. 1982 an die Exped. der Volksstimme (+)

NEUE KULTUR

Loge Eugenia — Neugarten

Sonntag, den 9. März, abends 7½ Uhr

Heinrich Albert

und das

Prins-Quartett

Soloeinlagen

Unwiderstehlich letztes Konzert

Karten: Buchhandlung Boenig, Danzig
Buchhandlung Piebig, La. gahr

Steuermanns-Sterbekasse Danzig

Am Sonntag, den 9. März 1924

in Neufahrwasser

Restaurant Milinski, Oliver Straße 13
nachmittags von 1-5 Uhr
Neuaufnahmen, Umwandlungen und Entgegennahme der Beiträge. Der Vorstand.

Flamingo
Bühne und Film
Vornehme Lichtspiele
Junkergasse 7. Telefon 6910

Heute wieder ein prachtvolles Programm:

Cholera asiatica

(In Quarantäne)

Die Geschichte einer unglücklichen Ehe.
6 Akte mit der schönen **Helena Makowska**
Rudolf Lettinger u. Oskar Marion

Außerdem:

Das große
Erfolgswagen
prolongiert!

Sieben Jahre Pech

Die tolle, lustige
Grotteskomödie
in 5 Akten mit dem
heiteren, eleganten
Max Linder

Alle lachen wie die
Kinder. Über Film
mit Max Linder.

Voranzeige: Ab nächsten Freitag:
Marie Antoinette
die unglückliche Königin von Frankreich. 12213



Preiswertes Sonderangebot

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge, Neu und farbig

G 37.— 39.— 46.— 54.— 63.—

Herren-Anzüge, beste Verarbeitung, Maßweise,

G 98.— 105.— 114.— 135.— 155.— 175.—

Herren-Mäntel, Raglan- und Schwedenform

G 42.— 55.— 64.— 69.— 75.— 85.—

Herren-Hosen

G 5.95 6.50 8.95 9.50 12.—

Herren-Hosen, moderne Streifen

G 19.50 23.50 25.— 27.— 33.—

In unserer hervorragend gut sortierten Abteilung

Herren-Stoffe

bieten wir solche Qualitäten zu ungewöhnlich billigen Preisen

per Meter G 3.90 4.90 7.90 10.40 12.75

13.50 14.50 16.75 18.50 21.— 26.—

Futter-Stoffe

In Qualitäten

geben wir zu den billigsten Tagespreisen ab

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt

Zentral-
Theater
Langgasse 31 • Fernsprecher 1012

Vom 7.—13. März

Münchener Bilderbogen, Trickfilm

Ein munteres Kindchen

Lustspiel in 2 Akten 12215

Der große Bavariafilm

Wüstenrausch !!

Sensationsdrama mit wilden Tieren in 6 Akten

Hauptdarsteller: Dany Holm, Hel. v. Mattyasowsky,
Ellen Kürt, Herm. Vallentin, Fritz Greiner

Wüstenrausch erzielte infolge seiner
starken Handlung und seiner prächtigen Tier-
aufnahmen überall **Riesenerfolge**

Besuchen Sie bitte die 4-Uhr-Vorstellung

Kredit

ist wieder da!

Bei kleiner Anzahlung können Sie
sofort mitnehmen!

Elegante

Damenmäntel

und

Herrenanzüge

9 Lange Brücke 9

12211

[illegible]

Ausnahmetage

Nur soweit
Vorrat!

vom 10. bis 15. März in allen Abteilungen

Nur soweit
Vorrat!

Sonder-Auslagen besonders preiswerter Waren.

Baumwollwaren

Staubtücher	gelb Molton	0.85
Scheuertücher	kräftige Qualität	0.95
Handtuchstoff	Gerstenkorn mit roter Kante	1.10
Rohnessel	gute Qualität	1.15
Hemdentuch	vollfädige Ware	1.15
Molton	ungebleicht, weiche schwere Qualität	1.65
Hemdenflanell	weiche Qual., in viel. Must.	1.10
Züchen	durchgewebte Ware, in verschied. Mustern	1.65
Handtuchstoff	weiß Dreif., schwere Qualität	1.85
Gläsertücher	prima Halbleinen	1.95
Renforcé	feinfädige Ware, sehr geeignet für Damen- und Kinderwäsche	1.85
Linon	130 cm breit	3.75
Water	120 cm breit, waschrechte Qualität	2.95
Lakenstoff	Halbleinen, 140 cm breit	6.50
Inlett	feinereicht. Ware, 130 cm br.	6.90, 80 cm br. 3.95

Edel Schweizer Wäschebafist 2.95

Tischwäsche

Servietten	prima Halbleinen, 60/60	1.65
Tischtücher	130/160, merc. Baumwollmest	13.50
Mitteldeden	in großer Auswahl	5.85
Tischdecken	auf dunklem Fond m. Künstlerdruck, 130/130	12.50, 15.50, 18.50
Kaffeegedecke	m. 6 Servietten, pr. Halbl.	25.50
Bettgarnituren	2fg. Ueberschlagel. n. Kiss. in geschmackvoller Ausführung	45.00, 42.00, 38.00, 32.00

Damenwäsche

Damentaghemden	aus gut. Stoff m. Halbsaum und Ballastseilen	2.50
Damentaghemden	mit Stickerei	3.85
Damentaghemden	aus feinfädig. Wäsche-stoff mit Stickerei	4.50
Damenbeinkleider	aus gutem Stoff mit Halbsaum	2.50
Damenbeinkleider	mit Stickerei	3.50
Damenbeinkleider	aus feinfädig. Wäsche-stoff mit Stickerei	4.50
Damen-Untertaillen	aus gutem Stoff mit schm. Stickerei	2.85
Damen-Lintenunderrock	gute Qual. m. Stickerei	6.75
Damen-Lintenunderrock	mit breiter Stickerei	7.50

Korsette

Büstenhalter	prima Hemdenrock	1.95
Büstenhalter	pr. Hemdenrock, m. Langunter.	2.25
Büstenhalter	irakot, weiß und rose	3.50
Gürtel	mit 4 Haken	3.75
Korsette	grau Dreif., mit 2 Haken	4.50
Korsette	kurze Form, blau, bla. Dreif.	5.95
Korsette	mit Stickereipr. m. 2 Haken	6.75

Damen-Konfektion

Mantel	aus Donegal, lose Glocke m. farb. Paspelierung	29.00
Mantel	aus Covercoat, feste Form, reich mit Biesen garniert	59.00
Wetter-Jacke	aus Lederol, doppel-seitig	69.00
Mantel	a. prima reinw. Tuch i. mod. Farb., feste Machart m. reich. Biesengrn.	85.00
Kostüm	aus Donegal, Jacke mit festchen Taschen	79.00
Kostüm	aus reinwoll. Twill mit Tressen-garnierung, moderne Form	95.00
Kostüm	a. Gabardine, i. sehr flott. jugendl. Form, Jack. a. Seidenserg. gearb.	150.00
Kostüm	a. pr. reinw. Gabard. i. mod. Farb. Jacke m. Blend. u. Bies, verziert	185.00

Damenputz

Uebergangshut	sehr kleids. jugendl. Form aus Strobstoff m. Ripsband garniert	9.75
Uebergangshut	a. schmal. Band m. Tagelinde, hell. Farb., gute Verarbeitung	19.75
fliegen- u. Wetterhüte	in soliden, modernen Formen, aus Lack und imprägnierten Stoffen	7.50
Uebergangshut	kleids. fest. Gl. a. Krep. m. feiner. u. eleganten Verz.	19.75
Flaschelttermützen	i. Backfische, englisch gest. reine Woll	4.50
Uebergangshut	jugendl. Form aus Krepp m. mod. m. Gernit. Halbsch. Fach.	19.75

Putzzutaten

Besonders beachtenswert für Putzmacherinnen		
Mufflengstrohborte	in hübsch. Farb. Mtr.	0.15
Seidenglanzborie	versch. Breit., gestrichelt, glatt, mod. Farben, 2.25	0.22
Liseretborte	4 fach genäht, gut. Qualität, in schwarz und braun	0.58
Hutlinon	beste Qual., ca. 1 m breit, weiß m. schwarz	6.50, 5.80
Spaterieplatten	ca. 90x60 cm gr., Stk.	4.50
Hutdraht	div. Stärken, mit Baumwolle, per 10 m	0.60
Hutdraht	diverse Stärken, mit Papier, per 10 m	0.30

Lederwaren

Besuchstaschen	echt Led., 3.75, 4.75	3.75
Besuchstaschen	größ. Form, echt Leder, 16.50, 14.50	12.50
Aktentaschen	beste Verarbeitung, Rindvollleder	24.50, 29.50
Aktentaschen	echt Leder, gute Verarbeitung	14.50, 16.50

Gardinen

Madras	in verschiedenen Streifen, zirka 50 cm breit	1.35
Spannstoffe	für Gardinen und Berdecken 70, 100 und 130 cm br., 3.00, 2.25	1.75

Besonders billig

Ein Posten **Madragarnituren** dreif., reich gestrichelt, 90 cm breit, 21.00, 23.50, 19.50

Läuferstoffe	in verschiedenen Breiten und Mustern	3.50, 4.50, 5.50
--------------	--------------------------------------	------------------

Kleiderstoffe

Popeline	für Kleider, in verschiedenen Farben reine Woll, 105 cm breit	4.75
Rock- u. Kleiderstoffe	moderne dunkle- grundige Streifen und Karos, solide Qualität, ca. 105 cm breit	5.90
Velour de laine	geeignet für Röcke und Kleider, neue Dessins, erst- klassige Qualität, 105 cm breit	9.50
Crepe Marocain	elegante Rock- u. Kleider- stoffe, in aparten modern Streifen, 130 cm breit	12.50

Waschstoffe

Zephir	für Sportheimden und Blusen	1.35
Perkal	80 cm breit, in vielen Mustern, gute feinfädige Ware	1.65
Musseline	80 cm breit, für Kleider u. Blusen, dunkle Muster	1.95
Voll-Voile	gute Ware, in vielen modernen Farben	2.65
Bedruckte H'Voile	ca. 110 cm breit, i. groß. Musterausw.	2.95
Waschcrepe	ca. 110 cm breit, in modernen Streifen und Karos	3.90

Schürzen

Wiener Schürzen	kleine Form	2.50
Wiener Waterschürzen		2.95
Wiener Waterschürzen	extra gross	4.50, 3.95
Bunte Wienerschürzen		4.95
Bunte Schürzen	Jumperform	5.85

Trikotagen

Korsettschoner	weiß, gewirkt	0.95
Einsatzhemden	alle Weiten, mit schönen Pikee-Einsätzen	5.25
Herren-Normalhosen	wollgemischt	5.25

Strümpfe

Herrensocken	grau, gute Strapaziersocken	0.45
Damenstrümpfe	schwarz, englisch lang	0.65
Damenstrümpfe	in modernen Farben	0.95

Herrenartikel

Schillerkragen	weiß Pikee	1.45
Serviteure	weiß, steif	0.65
Herrenkragen	mit Ecken, einzelne Größen	0.45
Gummikragen	alle Formen	0.35
Gummi-Manschetten		0.75
Knaben-Hosenträger	Gummi	0.75
Herren-Hosenträger	Gummi	2.95
Sockenhalter	prima Gummi	1.45
Langbinder	Halbseide	3.45, 1.95
Strickbinder		2.75, 2.25
Stepphüte		3.75
Herrenhüte	moderne Formen	6.75

FREYMAN